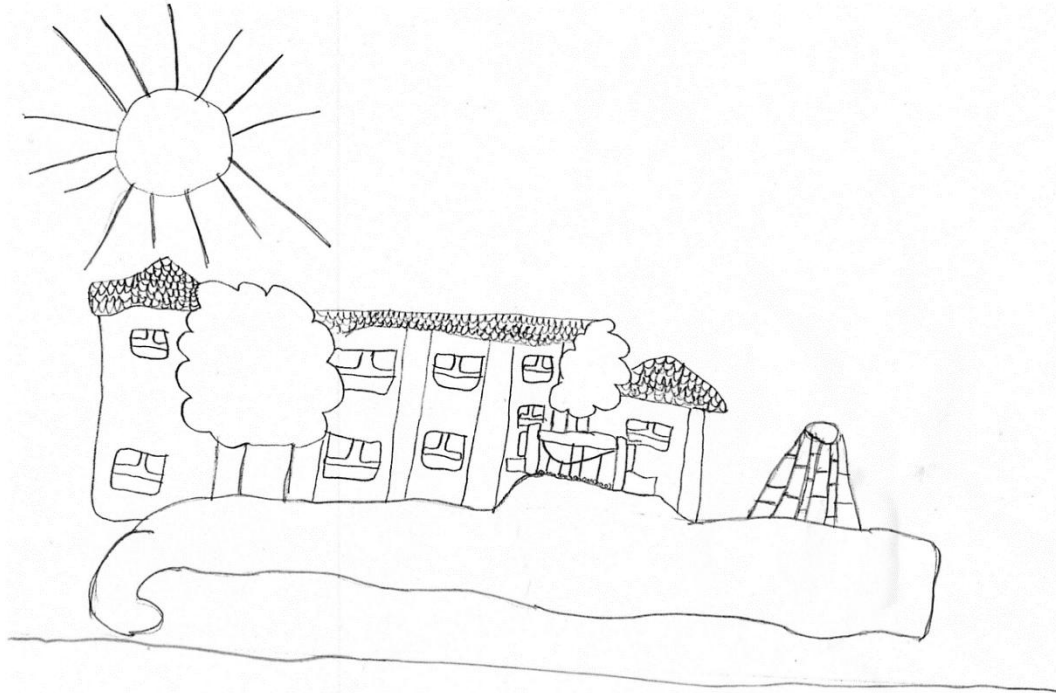




Schulstraße 7
31848 Bad Münder

Tel.: 05042-3264
gs.bakede@t-online.de

www.gs-bakede.de



„Schulprogramm“ der Grundschule Bakede

Gefertigt im November 2009

Genehmigte 1. Fassung vom 11.11.2009 - aktualisiert 14. 09. 2013

Mit Zustimmung durch die GK sowie der Stellungnahme durch den Schulvorstand
am 23. September 2013 genehmigt für das Schuljahr 2013/2014.

Inhaltsverzeichnis:

1.	Leitbild	2
2.	Rahmenbedingungen	2
3.	Schulportrait	3
3.1	Erziehung	3
3.2	Unterricht	3
3.3	Schulleben	6
3.4	Öffnung der Schule	13
4.	Ziele der Weiterentwicklung	16
	Anhang und Aktualisierung	20
I.	Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus Evaluierenden Maßnahmen und der Schulinspektion	20
II.	Räumliche Voraussetzungen	22
	Inkrafttreten und Aktualisierung	24
	Anlage Nr. 1 „Maßnahmenplanung für 2013/2014“	25
	Fortschreibung Schulprogramm	27

1. Leitbild

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens und Lebens.
Hier werden Wissen, Können, Erfahrungen und Werte vermittelt.

Alle an der Schule Beteiligten begegnen sich dazu
mit Wertschätzung, Respekt und Toleranz.

Wir wollen gemeinsam dazu beitragen,
die Persönlichkeit der Kinder zu stärken.

Uns ist besonders wichtig, dass jedem Kind die Freude am Lernen erhalten bleibt
und neue Interessen geweckt werden.

Von hoher Bedeutung ist uns das individuelle Fördern und Fordern
aller Schülerinnen und Schüler.

Wir bieten den Kindern für ihre körperliche und geistige Entwicklung neben dem
Unterricht ein zusätzliches attraktives pädagogisches Angebot sowie vielfältige
Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Das Kollegium, die Mitarbeitenden, die Eltern und Institutionen
arbeiten engagiert und offen zusammen.

Wir möchten, dass alle gern in unsere Schule kommen
und sich hier wohl fühlen.

2. Rahmenbedingungen

Das Schulgebäude besteht aus einem Alt- und einem Neubau. Im Altbau
befinden sich ein kleinerer Klassenraum sowie der Musik- und der PC-Raum, im
Neubau fünf größere Klassenräume (davon einer im Untergeschoss, zwei im
Erdgeschoss sowie zwei im 1. Stock). Außerdem ein Gruppenraum sowie ein Raum
für Materialsammlung (1. Stock), ein Besucherzimmer, Kollegiumszimmer,
Sekretariat, Schulleitungszimmer und ein weiterer Raum für die
Materialsammlung (sämtlich im Erdgeschoss). Im Untergeschoss sind außerdem
ein Werkraum, die Küche (die auch als Raum für die Nachmittagsbetreuung
dient) und ein Raum, der von der Vormittagsbetreuung genutzt wird,
untergebracht.

Über den Pausenhof gelangt man zur Turnhalle, die in unterrichtsfreien Zeiten
sowohl vom evangelischen Kindergarten Bakede als auch vom örtlichen
Sportverein genutzt wird.

Als Außenanlage findet man eine große Wiese zum Fußballspielen, einen Sandkasten mit Karussell sowie eine Rutsche und eine Hängebrücke. An der Turnhallenwand ist eine Kletterwand angebracht. Der Pausenhof ist zum Teil asphaltiert, an den Rändern wachsen Grünpflanzen und Bänke laden zum Ausruhen ein.

Das Einzugsgebiet umfasst die Orte Bakede, Beber, Böbber, Egestorf und Hamelspringe. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wohnt in Bakede, die Kinder aus den vier genannten umliegenden Dörfern erreichen die Schule mit Linienbussen.

3. Schulportrait

3.1 Erziehung

Allgemeine Erziehungsgrundsätze

In der Grundschule Bakede sollen die Kinder zu toleranten, leistungsbereiten, selbstständigen Menschen erzogen werden, die Spaß am Lernen haben und respektvoll und friedlich miteinander umgehen. Die dazu erforderlichen Regeln sind in der „Vereinbarung zum friedlichen Zusammenleben“ verbindlich festgehalten und allen an der Schule Beteiligten bekannt.

Vereinbarung zum friedlichen Zusammenleben

Diese Vereinbarung ist dem Schulprogramm als Anlage beigelegt. Alle Eltern und Erziehungsberechtigten der Erstklässler erhalten ein Exemplar dieser Vereinbarung anlässlich der Einschulung. Außerdem wird es bei Neuanmeldungen ausgegeben. Die Erziehungsberechtigten bestätigen schriftlich die Kenntnisnahme des Inhalts.

3.2 Unterricht

Im Folgenden werden methodische Schwerpunkte beschrieben, die dem Unterricht in der Grundschule Bakede zugrunde liegen. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die im Folgenden beschriebenen Methoden u. a. von den an der Schule anzutreffenden Rahmenbedingungen abhängen.

Handlungsorientiertes Lernen

Beim handlungsorientierten Lernen sind die Schülerinnen und Schüler maßgeblich an der Entwicklung des Lernprozesses beteiligt, lösen Probleme und gehen aktiv handelnd mit Phänomenen um. Hierdurch wird ein Lernen mit allen Sinnen angeregt, welches den individuellen Lernweisen aller Schülerinnen und Schüler entspricht.

Projektarbeit

Regelmäßig werden in der Grundschule Bakede Projektstage durchgeführt. Projektwochen finden spätestens alle zwei Jahre statt. In jedem Schuljahr berät darüber die 1. Gesamtkonferenz und legt ggf. auch das Thema der Projektwoche fest.

Im Rahmen dieser Unterrichtsform können sich die Kinder auf besonders vielfältige Weise mit einem bestimmten Thema auseinandersetzen.

Wochen- und Tagesplanarbeit/Freiarbeit

Tages- und Wochenplanarbeit sind grundsätzlich als pädagogisch sinnvoll und wünschenswert für die Entwicklung der Selbstständigkeit und den Wissenserwerb der Schülerinnen und Schüler anerkannt. Ziel war es daher, zunächst die Tagesplanarbeit ergänzend zu den traditionellen Unterrichtsformen in den Unterrichtsalltag zu integrieren. Dieses ist erfolgt und die Ergebnisse bestätigen, dass die Kinder zur Selbstorganisation ihrer Arbeits- und Lernabläufe weitgehend eigenständig in der Lage sind. Zur Umsetzung der Wochenplanarbeit an geeigneter Stelle im Unterricht, z. B. im Sachunterricht, ist das Kollegium bereits erste Schritte gegangen. Schulinterne Fortbildungen in den beiden kommenden Schuljahren sollen die eigenen Kompetenzen diesbezüglich vertiefen und erweiternde methodische Kompetenzen hinsichtlich der unterrichtspraktischen Umsetzung dieser Arbeitsmethode vermitteln.

In Freiarbeitsphasen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Aufgaben individuell aus einem Angebot zu einem bestimmten Thema zu wählen und diese in Einzel-, Partner und Gruppenarbeit zu bearbeiten. Hierdurch werden sie zu einem selbstständigen und selbstbestimmten Lernen hingeführt. Darüber hinaus können die Kinder in ihrer individuellen Lerngeschwindigkeit arbeiten und werden so ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert und gefordert.

Außerschulische Lernorte

Beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in einen spezifischen Bereich des außerschulischen Lebens.

Passend zu einem aktuellen Thema in einem Schulfach wird den Kindern ermöglicht, die in der Schule erworbenen Kenntnisse direkt auf die Realität zu übertragen. Außerdem haben diese Unterrichtsgänge den Zweck, auf Lerninhalte vorzubereiten bzw. in Themen einzuführen.

Neben Betrieben, Museen werden im Grundschulbereich vor allem die vielfältigen Naturräume in der näheren Umgebung der Schule (z.B. Bach, Feld, Wald) aufgesucht.

Arbeitsgemeinschaften

Im Rahmen der Stundentafel werden für alle Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen jeweils eine Stunde pro Woche für den Besuch einer Arbeitsgemeinschaft vorgesehen. Jede Arbeitsgemeinschaft erstreckt sich über ein Schulhalbjahr.

Die Arbeitsgemeinschaften sollen dazu beitragen, dass im Rahmen der jeweiligen schulischen Möglichkeiten

- die Schülerinnen und Schüler Interessensgebiete vertiefen können
- sie neue Kontakte schließen können, insbesondere mit Kindern, die ähnliche Interessen haben
- möglichst alle Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus gefördert werden können
- leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in bestimmten Spezialgebieten besonders herausgefordert werden.

Um dieses zu ermöglichen stellen die Lehrkräfte/Pädagogischen MA ein Angebot an Arbeitsgemeinschaften zusammen. Dabei wird beachtet, dass eine möglichst große Vielfalt der Betätigungsfelder und Herausforderungen gegeben ist.

Je nach Verfügbarkeit der Lehrerstunden (Unterrichtsversorgung) können die Kinder zwischen verschiedenen Arbeitsgemeinschaften wählen. Die Größe der Gruppen orientiert sich dabei in erster Linie an der aktuellen Stundenversorgung. D. h., je besser die Schule mit Lehrerstunden versorgt ist, je kleiner können die Gruppengrößen in den Arbeitsgemeinschaften sein.

Die Kinder wählen zu Beginn eines Halbjahres eine Arbeitsgemeinschaft, die sie besuchen möchten. Um die Arbeitsfähigkeit der Gruppe zu begünstigen wird - neben der Rangfolge der Schülerwünsche - Folgendes berücksichtigt:

- *Pädagogische Belange* - Zum Beispiel sollte die Möglichkeit gegeben sein, durch neue Kontakte auch neue soziale Erfahrungen zu sammeln.
- *Soziale Kompetenzen der Kinder.*
- *Fähigkeiten der Kinder* - diesbezüglich haben Kinder mit besonderen Fähigkeiten in einem Gebiet ggf. die Möglichkeit, besonders gefordert zu werden.

Beispiele für Arbeitsgemeinschaften: Schülerzeitung, Textilwerkstatt, Spiele, Computer, Modellbau, Fußball, Knobeln, PC-Führerschein und Tennis für Anfängerinnen u. Anfänger.

Klassenlehrerinnenprinzip

In jeder Schulklasse ist eine Klassenlehrkraft für Kinder und Eltern der Ansprechpartner in schulischen Angelegenheiten. Diese unterrichtet möglichst viele Stunden in dieser Klasse und sollte die Klasse möglichst vom ersten bis vierten Schuljahr begleiten. Außerdem ist eine weitere Lehrkraft mit mehreren Stunden in der Klasse eingesetzt. Sie soll den Kindern und Eltern als zusätzliche Bezugsperson zur Verfügung stehen. Spätestens ab der 3. Klassenstufe gibt die Klassenlehrkraft wie im Erlass vorgesehen die Erteilung eines der Fächer Mathematik, Deutsch oder Sachunterricht an eine andere Lehrkraft ab.

3.3 Schulleben

Unsere Schule ist Lebensraum für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie für viele Eltern. Zu unseren pädagogischen Grundüberzeugungen zählt daher die Gestaltung eines aktiven und vielfältigen Schullebens (vgl. Leitbild der GS Bakede). Dieses ist grundsätzlich geeignet, zur Entstehung eines positiven Lernklimas an der Schule beizutragen sowie sich mit unserer Schule und der hier geleisteten Arbeit zu identifizieren.

Die folgende Aufstellung beschreibt in kurzer Form jene Veranstaltungen, die sich in der Vergangenheit als besonders wirkungsvoll erwiesen haben, dieses Ziel zu erreichen. Wir möchten aber auch deutlich machen, dass wir Veränderungsbereitschaft besitzen und offen für Neues sind, um unsere Schule im besten Sinne lebendig werden zu lassen.

Einschulungs- und Abschlussfeier

Einschulungs- und Abschlussfeier markieren Beginn und Ende der Schulzeit eines jeden Kindes an unserer Schule. Sie werden daher in einem besonders festlichen Rahmen durchgeführt.

Die Einschulungsfeier beginnt traditionell mit einem Gottesdienst in der Bakeder Kirche. Kinder aus den 2. - 4. Klassen können dabei, in Absprache mit dem Pastor/ der Pastorin, einen kleinen Teil des Gottesdienstes übernehmen. In der Grundschule findet im Anschluss an diesen Gottesdienst eine etwa 30 bis 45-minütige Feier statt, die vornehmlich durch Beiträge des Schulchores gestaltet wird. Im Anschluss erleben die neuen Erstklässler ihre erste Unterrichtsstunde.

Einige Tage vor den Sommerferien werden alle Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern der Viertklässler zur Abschlussfeier für die 4. Klassen geladen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten durch Vorführungen und Vorträge das Programm.

Adventfeier (Schülertreffen i. d. Pausenhalle vor den Weihnachtsferien)

Vor den Weihnachtsferien findet in der Pausenhalle (Eingangsbereich) unserer Schule ein Treffen aller Schülerinnen und Schüler statt (Schülertreff). Die Schüलगemeinschaft führt zu diesem Anlass das fort, was zuvor bereits in den Klassen die Atmosphäre der Vorweihnachtszeit und des Jahresausklanges prägt. Mit Liedern, Vorträgen, Gedichten sowie kleinen Vorführungen werden diese Anlässe besinnlich und in großer Gemeinschaft begangen. Im Jahreszyklus der Schule hat diese Zusammenkunft eine besondere Bedeutung.

Projektarbeit in Form von Projekttagen und Projektwochen

Bei diesen Formen des Unterrichts haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit einem besonderen Thema intensiv auseinander zu setzen. Gleichzeitig sollen sie unter dieser besonderen methodischen Vorgehensweise Wissen, Können und Erfahrungen erwerben und dabei gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern lernen, die in der Regel nicht der gewohnten Klassenzusammensetzung angehörig sind. Oberthemen und die Gestaltung der einzelnen Projekte orientieren sich bevorzugt an den Interessen der Kinder. In einer abschließenden Präsentation haben Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräfte die Möglichkeit, Arbeitsergebnisse angemessen zu würdigen.

Oberthemen der Projektstage in vergangenen Schuljahren waren z. B.: Europa, Fußball-WM, Natur erfahren, Musical: „Findus und Pettersson“ (Mai, 2011), „In 80 Tagen um die Welt“ (Juni 2011), Afrika „Kenia“ mit einem „Run for Help“ (2012).

Nähere Einzelheiten finden sich in dem im Schuljahr 2006/2007 verabschiedeten „Rahmenkonzept für Projektstage“. (vgl. dazu die Ausführungen auf S. 4, Kapitel „Projektarbeit“)

Theaterfahrten und -aufführungen

Mit den Schülerinnen und Schülern im 4. Schuljahr werden Fahrten ins Theater durchgeführt, um ihnen die Teilnahme am kulturellen Leben exemplarisch zu ermöglichen. Theaterfahrten werden im Unterricht vor- und nachbereitet. Seit einigen Jahren fahren die 4. Klassen regelmäßig in der Vorweihnachtszeit in die Oper nach Hannover, um dort Humperdincks „Hänsel und Gretel“ zu erleben. Die Reaktion der Schülerinnen und Schüler auf diese beeindruckende Aufführung bestätigt die Entscheidung, bereits in der Primarstufe Veranstaltungen dieser Art den Kindern näher zu bringen.

Darüber hinaus finden hauptsächlich in der Vorweihnachtszeit regelmäßig Aufführungen verschiedener Theatergruppen in der Schule statt. Aus Platzgründen wird dazu vornehmlich die Sporthalle genutzt. Die Themen sind so gewählt, dass alle Schulklassen teilnehmen können. Wenn die Voraussetzungen passen, werden auch die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler dazu eingeladen.

Klassenfahrten

Klassenfahrten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Klassengemeinschaft und sollen den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus besondere Zugänge zu inhaltlichen Themengebieten ermöglichen. Sie werden in der Regel im 3. oder 4. Schuljahr durchgeführt, können aber grundsätzlich in allen Schuljahrgängen stattfinden. Ziel und Programm der Klassenfahrt stimmt die Klassenlehrkraft auf die Interessen und Bedürfnisse der Lerngruppe ab.

Jahreszeitentreffs

Viermal im Jahr finden „Jahreszeitentreffen“ statt. Hierbei treffen sich die Schülerinnen und Schüler aller Klassen für eine Unterrichtsstunde. Sie präsentieren sich gegenseitig zum Jahreszeitenthema passende Gedichte, Lieder, Tänze, Geschichten usw. Die Schülerinnen und Schüler sollen u. a. lernen, ein Thema fächerübergreifend zu gestalten und zu präsentieren. In der Regel werden auch dazu die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler eingeladen.

Klasse 2000

Unsere Klassen nehmen an dem kostenpflichtigen Gesundheits- und Präventionsprojekt „Klasse 2000“ teil. Dieses Projekt hat zum Ziel, das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf eine Suchtprävention zu stärken. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei das Wissen um den eigenen Körper (z. B. gesunde Ernährung, Bewegung), aber auch die Entwicklung und Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen ein.

Gesundes Frühstück

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 wird für alle Kinder unserer Schule in der Pausenhalle ein „Gesundes Frühstück“ angeboten. Der Elternrat der Grundschule Bakede hat es sich mit Hilfe der Klassenelternschaft von der 1. bis 4. Klasse zur Aufgabe gemacht, alle zwei Monate dieses „Gesunde Frühstück“ für alle Kinder zu organisieren und durchzuführen.

Intention:

Den Kindern soll vermittelt werden, wie gut Obst, Gemüse und die Milch schmeckt und wie viel Energie sie für sich durch ein ausgewogenes Frühstück gewinnen können.

Zu jedem Projekttag (Mittwoch) liefert der Milchlieferant Grimmelmann die Milch und den Kakao. Das Obst und Gemüse wird durch Eltern vom Hofladen Herbst abgeholt.

In regelmäßigen Abständen wird zubereitetes saisonales und wenn möglich regionales Obst und Gemüse sowie Kakao und Milch kostenlos zum sofortigen Verzehr an alle Schülerinnen und Schüler verteilt. Den Einkauf, die Zubereitung und die Verteilung übernehmen Eltern einer Klasse. In regelmäßigem Abstand sind alle Klassen ausgerichtet. Die Reihenfolge wird auf der ersten Elternratssitzung eines jeden neuen Schuljahres festgelegt. Die Kosten werden von Sponsorengeldern bezahlt.

Die Kühlvorschriften, die Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen bei dem Einkauf und der Zubereitung der Nahrungsmittel werden beachtet und eingehalten. Einige Eltern einer Klasse bereiten ab 8.15 Uhr das Obst und Gemüse in der Schulküche zu Fingerfood. Das Fingerfood, die Milch und der Kakao werden zur 1. Großen Pause in der Pausenhalle als Buffet aufgebaut. Die Tische stellt der Hausmeister, Herr Borcherding, freundlicherweise hin und entfernt sie nach Beendigung des Frühstücks auch wieder. Einige Eltern stehen hinter dem Buffet und verteilen die Nahrungsmittel an die Kinder. Die Kinder bekommen die Milch und den Kakao in Pappbechern und für das Obst und Gemüse bringen sie sich kleine Schalen von zu Hause mit. Die Eltern legen das gewünschte Obst und Gemüse den Kindern in ihre Schalen. Hierbei tragen die Eltern Handschuhe. Die Kinder kommen immer klassenweise zum Buffet und verzehren ihre Nahrungsmittel aus ihrem Becher und ihrer Schale entweder in der Pausenhalle

oder in ihren Klassenräumen.

Zum Ende der Pause räumen die Eltern die leeren Schalen ab, wischen die Tische ab, säubern die Schalen in der Schulküche und räumen die Schulküche wieder in ihren Ursprungszustand auf.

Sportliche Veranstaltungen

Übergeordnete Intention der sportlichen Veranstaltungen

Bewegung und Sport stellen einen unverzichtbaren Bestandteil unseres Schullebens dar. Das kindliche Bewegungsbedürfnis ist hoch und unsere Schülerinnen und Schüler befinden sich in einem Entwicklungsabschnitt, der in besonderem Maße die Grundsteine für ein freudvolles Bewegen im späteren Leben legt. Sportliche Veranstaltungen tragen neben dem herkömmlichen Sportunterricht somit zur Gesundheitsförderung aktuell und zukünftig bei. Wichtig ist uns dabei, dass nicht nur körperliche und motorische Bestleistungen Einzelner herausgestellt werden, sondern auch Lern- und Leistungsfortschritte aller Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus sind unsere sportlichen Veranstaltungen grundsätzlich von gegenseitigem Respekt und Fairness geprägt. So werden auch Erfolgserlebnisse im sozialen Handeln geschaffen.

Zum Ende bzw. zum Beginn eines Schuljahres führt unsere Schule ein Sport- und Spielefest durch. Dabei wird jährlich ein von den leichtathletischen Disziplinen geprägter Wettbewerb im Sinne der Bundesjugendspiele angeboten. Dieses Angebot wird durch feierliche Eröffnungs- und Abschlusszeremonien, weitere Geschicklichkeitsangebote und Klassenstaffeln ergänzt.

In Kooperation mit dem MTV Friesen Bakede findet jährlich außerdem ein „Mehrkampftag“ statt. An diesem nehmen neben Kindern unserer Schule Kindergartenkinder und Jugendliche weiterführender Schulen teil. (vgl. dazu auch „Bewegungserziehung“.)

Zu Beginn des 2. Halbjahres führen wir einen Kletterwettbewerb im Rahmen des Sportunterrichts durch. Hierbei üben die Schülerinnen und Schüler über einen mehrwöchigen Zeitraum das Klettern an den Kletterstangen und trainieren dabei ihre Geschicklichkeit und Kraft. Ihre Kletterleistungen werden gemessen und ein durchschnittliches Klassenergebnis berechnet. Auf diese Weise werden Kinder angeregt, sich durch regelmäßiges Üben und anstrengungsbereites Verhalten langfristig zu verbessern.

Im Abstand von zwei Jahren veranstalten wir einen Lauftag. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler einen Dauerlauf über eine möglichst lange Zeit (maximal 60 Minuten) ohne Wettbewerbsdruck absolvieren. Dabei haben sie die Möglichkeit, das Laufabzeichen des Deutschen-Leichtathletik-Verbandes

abzulegen. Im Vorfeld werden die Kinder altersentsprechend auf den Lauftag im Sportunterricht vorbereitet. Neben der Förderung der Anstrengungsbereitschaft ist hier eine intensive Ausdauerschulung vorrangiges Ziel.

Als freiwilliges, schulsportliches Angebot nehmen wir am traditionellen „Söltjerlauf“ des Lauftreffs vom Sportclub Bad Münde im Süntel teil. Wir organisieren die Teilnahme einer aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Freunden der Schule und Lehrkräften bestehenden Schulmannschaft

Eine Auswahl von Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen bestreitet zum Ende eines Schuljahres jeweils ein Fußballturnier der Grundschulen auf Kreisebene. Hierbei möchten wir einerseits fußballerisch begabte Kinder in ihrer Leistung fördern, andererseits sollen diese die Möglichkeit haben, die Schule erfolgreich und vom Verhalten her vorbildlich auf einer sportlichen Großveranstaltung zu repräsentieren.

Betreuungskonzept

Die Grundschule Bakede ist eine verlässliche Grundschule.

Der Stundenplan beinhaltet für die 1. Klasse 20 Schulstunden und für die 2. Klasse 22 Schulstunden.

In der 5. Schulstunde, in der für die Erst- und Zweitklässler kein Pflichtunterricht stattfindet, wird eine schulische Betreuung durch Pädagogische Mitarbeiter vorgehalten.

Für die Eltern, die ihre Kinder aus dem 1. und 2. Jahrgang für eine tägliche Betreuung von 11.30 Uhr bis 12.35 Uhr verbindlich für ein Schulhalbjahr anmelden, welches vor Schuljahresbeginn bei der Klassenlehrkraft oder im Schulbüro abzugeben ist, ist sichergestellt, dass ihre Kinder nach Unterrichtsschluss im Anschluss an die zweite große Pause ab 11:50 Uhr an einem Angebot einer pädagogischen Mitarbeiterin oder eines pädagogischen Mitarbeiters teilnimmt. Nach der 5. Schulstunde endet der Schulvormittag. Die Teilnahme an der schulischen Betreuung ist nach Anmeldung für 5 Tage (1. Jahrgang) und 3 Tage (2. Jahrgang) in der Woche verpflichtend für das darauf folgende Schulhalbjahr.

Eine Abmeldung kann nur zum Halbjahres- bzw. Schuljahresende schriftlich erfolgen.

Kann ein Kind an der Betreuung nicht teilnehmen, da es erkrankt ist oder einen Arzttermin o. Ä. hat, informiert die Klassenlehrkraft die Betreuungskraft schriftlich über das Fernbleiben des Kindes.

Die Kinder des 1. und 2. Jahrganges können zwischen einer Bastelbetreuung und einer Sportbetreuung wählen. Die Kinder des 1. Jahrganges haben am Anfang ihres ersten Schuljahres, die erste Woche Bastelbetreuung und die zweite

Woche Sportbetreuung. Am Ende der zweiten Woche müssen sie sich entscheiden, ob sie an der Bastelbetreuung oder der Sportbetreuung teilnehmen möchten. Die Gruppengrößen bestehen aus ca. 20 bis 25 Kinder. Die Kinder der 2. Klasse entscheiden sich zum 2. Schuljahresbeginn für die Bastel- oder Sportbetreuung, da sie die Angebote kennen.

Bastelbetreuung:

Die **Bastelbetreuung** findet im Betreuungsraum statt und wird von Frau Sylke Lüdersen, Herrn Stefan Pöhler oder Frau Michaela Barthel betreut.

Die Kinder haben in der Bastelbetreuung die Möglichkeit frei zu wählen, wie sie sich während der 5. Schulstunde beschäftigen möchten.

Folgende Angebote werden den Kindern gemacht:

- Bastelangebote
- Angeleitete Spiele
- Gesellschaftsspiele
- Singen & Musizieren
- Freies Spielen (z.B. Bauecke, Puppenhaus, etc.)
- Maltisch
- Kleine Projekte

Soweit es möglich ist, werden die Ideen der Kinder bei der Gestaltung der Betreuungsstunde berücksichtigt.

Sportbetreuung:

Die **Sportbetreuung** findet in der Turnhalle statt und wird von Herrn Ralf Dahlbock oder Frau Michaela Barthel durchgeführt.

Folgende Angebote werden den Kindern hier gemacht:

- Laufspiele
- Ballspiele
- Kooperationsspiele
- Bewegungsspiele mit Alltagsmaterialien
- Freie Bewegungsangebote, Freispiel
- Rhythmus und Bewegung
- Entspannungsangebote
- Bewegungsgeschichten

Die pädagogischen Mitarbeiter/ innen kontrollieren die Anwesenheitsliste der Betreuungsgruppe. Fehlt ein Kind wird diesem sofort nachgegangen.

In den Betreuungsstunden wird versucht auch auf individuelle Bedürfnisse einzelner Kinder einzugehen, so dass alle Kinder sich wohlfühlen.

Da die Bastelbetreuung spezielle Materialien benötigt, stellt die Schule im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ein Budget zur Verfügung. Die Lagerung der Materialien erfolgt im Bastelbetreuungsraum.

Die pädagogischen Mitarbeiter stimmen sich in regelmäßigen Besprechungen (alle 3 Monate) mit dem Schulleiter über ihre inhaltliche Arbeit und über die

Gemeinschaft in den Gruppen, über evtl. auffällige Kinder oder auffälliges Verhalten der Kinder ab.

Sternwanderung

Der Schulleiternrat lädt gemeinsam mit dem Förderverein unserer Schule zu Beginn eines Schuljahres alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sowie den Kindergarten und Bürgerinnen und Bürger zu einer „Sternwanderung“ ein. Hierbei starten einzelne Wandergruppen aus allen der zum Einzugsgebiet gehörenden Ortsteile, um sich auf dem Grillplatz am Freibad Bakede zum gemeinsamen Ausklang zu treffen. Die Veranstaltung symbolisiert zum einen die Verbundenheit aller an unserer Schule Beteiligten. Zum anderen schafft sie für viele Eltern die Möglichkeit, Kontakte in einem angenehmen Rahmen zu knüpfen.

3.4 Öffnung der Schule

Unsere Schule ist in ein aktives, von Vereinen und Verbänden geprägtes Umfeld eingebettet. Eine gelungene punktuelle Zusammenarbeit im Sinne einer Öffnung von Schule trägt einerseits dazu bei, das Dorf- und Vereinsleben zu bereichern. Andererseits eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten, Interessen und Fähigkeiten in besonderen Bereichen zu entwickeln bzw. auszubauen.

Bewährt haben sich die Projekte aus den nachfolgend aufgeführten Bereichen. Auch hier sind wir daran interessiert, Bewährtes fortzuführen und Neues auszuprobieren.

Verkehrserziehung

Bustraining für Klassen 1 und 2

Die hohe Zahl unserer Fahrschülerinnen und -schüler macht eine gezielte Verkehrserziehung mit dem für viele Einschulungskinder neuen Verkehrsmittel „Bus“ notwendig. Zu Schuljahresbeginn findet in Kooperation mit dem öffentlichen Verkehrsunternehmen *KVG* („Öffis“) ein *Busfahrtraining* für die 1. und 2. Klassen statt.

Die Schülerinnen und Schüler üben, sich an der Bushaltestelle und im Bus so zu verhalten, dass sie weder sich noch andere gefährden.

Theoretische und praktische Radfahrprüfung

Im ersten Quartal eines Schuljahres findet für die 4. Klasse(n) eine theoretische und praktische Fahrradprüfung statt. Diese wird im Unterricht intensiv vorbereitet. Die praktische Vorbereitung wird durch den Besuch des Jugendverkehrsgartens in Hameln ergänzt.

Bewegungserziehung

(vgl. dazu auch „Sportliche Veranstaltungen“)

Bedingt durch die gemeinsame Nutzung der Sporthalle und des Sportgeländes ist eine kontinuierliche Kommunikation zwischen dem MTV „Friesen“ Bakede und der Schule erforderlich. Mindestens einmal im Jahr findet aus diesem Grund ein Gesprächstermin mit Vertretern des Vereinsvorstandes und der Schulleitung statt.

Gemeinsam mit der *Leichtathletik-Sparte* des MTV „Friesen“ Bakede organisiert die Schule im Mai/Juni eines Jahres einen *Mehrkampftag*. An einem Nachmittag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in den drei Disziplinen Sprint, Weitwurf und Weitsprung ihr Mehrkampfabzeichen zu erlangen.

Darauf aufbauend regen Schule und Leichtathletik-Sparte Schülerinnen und Schüler zur Ablegung ihres *Sportabzeichens* an. Im Sportunterricht werden einzelne Disziplinen trainiert und abgenommen.

Musikalische Erziehung

Die *Jugendmusikschule Bad Münde* bietet gegen einen geringen Kostenbeitrag einmal pro Woche die Teilnahme am *Chor* an. Ein weiteres musikalisches, gebührenpflichtiges Angebot ist der *Blockflötenunterricht*. Die erarbeiteten Lieder werden auf verschiedenen Feiern und Veranstaltung (z. B. Jahreszeiten-/Schülertreffen) der Grundschule vorgetragen.

Kooperation und Zusammenarbeit mit Kindergärten

Um einen gleitenden Übergang vom *Kindergarten* in die Grundschule zu ermöglichen, kooperiert unsere Schule auf mehreren Ebenen mit dem evangelischen Kindergarten Bakede und den DRK-Kindergärten Beber und Hamelspringe:

Kooperationsschwerpunkte:

- In regelmäßigen Abständen finden Arbeitstreffen zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften und Leiterinnen der Einrichtungen statt.
- Einige Wochen vor und nach der Einschulung tauschen sich die betroffenen Klassenlehrkräfte und Erzieherinnen über Entwicklungsverläufe der Kinder aus. Im Vorfeld der Einschulung besuchen die zukünftigen Klassenlehrkräfte die neuen Erstklässler in der jeweiligen vorschulischen Einrichtung.
- Ein Jahr vor Einschulung wird eine Sprachstandsfeststellung sowie bei Bedarf der Sprachförderunterricht in der jeweiligen Einrichtung durchgeführt. Wenn das betreffende Kind eine vorschulische Einrichtung besucht, die nicht zum Einzugsbereich der Schule gehört, finden diese Maßnahmen in der Schule statt.

- Schülerinnen und Schüler der 3. oder 4. Klassen lesen den Kindergartenkindern mindestens dreimal in der Schule vor. Dazu werden die zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler offiziell und persönlich in die Schule eingeladen, die sie auf diese Weise bereits vor ihrer Einschulung kennenlernen können.
- Die Vorschulkinder werden zu einzelnen Veranstaltungen der Schule eingeladen, zum Beispiel zu den Schüler- und Jahreszeitentreffen.
- Rechtzeitig vor der Einschulung finden im Einschulungsjahr zwei Informationselternabende für die Eltern und Erziehungsberechtigten der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler statt. Die Zielsetzungen, die Schulorganisation und zunehmend die Frage der nachmittäglichen Betreuungssituation sind dabei die zentralen Tagesordnungspunkte.

Ortsrat

Im Austausch mit der Dorfgemeinschaft - vertreten durch den Ortsbürgermeister und andere Mitglieder des *Ortsrates* - werden Absprachen bezüglich dörflicher Veranstaltungen vorgenommen. Diese Aufgabe übernimmt die Schulleitung in Abstimmung und Absprache mit dem Kollegium bzw. in Einzelfällen auch nach Rücksprache mit den Elternvertretern.

Kirche

Es findet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der evangelischen *Kirchengemeinde St. Nicolai* statt. Diese Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch gemeinsame Absprachen zur Planung und Durchführung anlassbezogener Gottesdienste (Einschulung, Schulgottesdienste in zweijährigem Turnus -, möglicherweise „Ausschulungsgottesdienste“) und die Vorbereitung eines Krippenspiels.

Nachbarschulen

Weiterführende Schulen der Region laden im zweiten Halbjahr des Schuljahres interessierte Schülerinnen und Schüler und Eltern zu verschiedenen Informationsveranstaltungen ein. Anlässlich übergreifender Fachkonferenzen tauschen sich auch die Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch in regelmäßigen Abständen aus. Die Grundschule erhält von den aufnehmenden Schulen eine Rückmeldung über den Schulerfolg einzelner Kinder durch die Übersendung einer entsprechenden Zensurenliste.

Mit den Grundschulen Bad Münde, Eimbeckhausen, Hachmühlen und Flegessen sowie mit der KGS Bad Münde besteht ein Kooperationsvertrag. Auf Schulleitungsebene finden mit diesen Schulen Dienstbesprechungen statt, auf

denen grundsätzliche Arbeitsvereinbarungen und Absprachen getroffen werden, die den Übergang von der GS auf die weiterführenden Schulen regeln. Informationsveranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen werden bei Bedarf rechtzeitig miteinander verabredet und ggf. gemeinsam durchgeführt. Auf Fachkonferenzebene (Deutsch, Mathematik, Englisch) treffen sich die jeweiligen Leitungen einmal im Schuljahr, um fachspezifische Absprachen im Hinblick auf die Schullaufbahn und den Übergang nach der 4. Klasse zu treffen. Diese fließen in die schuleigenen Lehrpläne der Koop-Schulen mit ein.

Im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung und inklusiven Beschulung von Kindern mit Unterstützungsbedarf (seit 13/14) arbeitet die Grundschule Bakede mit dem Förderzentrum Bad Münde eng und kooperativ zusammen.

Schulträger

Wir sind an einer vertrauensvollen und effektiven Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Stadt Bad Münde, interessiert und bemühen uns darum. Beispielfhaft sind folgende Bereiche der Zusammenarbeit anzuführen:

- Kontinuierliche Sanierung des Schulgebäudes und des Schulgeländes
- Absprachen über notwendige Neuanschaffungen im Inventar und deren Lieferung, insbesondere im Zusammenhang mit der Ausstattung netzwerkfähiger Hardware für den Verwaltungsbereich und die Kollegiumsarbeitsplätze. (Siehe dazu die Anmerkungen im Anhang und der Aktualisierung, S. 18)
- Regelung der Teilnahme und Übergabe von Schülerinnen und Schülern an die im Hause stattfindende Nachmittagsbetreuung sowie deren Nutzung des Schulgebäudes. Diese durch den Schulträger vorgehaltene Nachmittagsbetreuung findet von Montag bis Freitag in den Zeiten von 12.35 Uhr bis längstens 16.00 Uhr statt. Die Platzkapazität beträgt ca. 20 Plätze - in diesem Schuljahr 13/14 sind für die Betreuungsgruppe 24 Kinder aus allen Klassen unserer Schule angemeldet.

4. Ziele der Weiterentwicklung

Die Arbeit an der Grundschule Bakede ist geprägt von internationalen, nationalen sowie regionalen bildungspolitischen Diskussionen und Entscheidungen, die besonders in den letzten Jahren umfassende Reformen notwendig gemacht haben und dies voraussichtlich auch weiter tun werden. Ebenso tragen soziale und ökonomische Veränderungen der Familien im ländlichen Raum zu einem ständigen Wandlungsprozess innerhalb unseres Systems Schule bei. Wir müssen und wollen uns diesem Wandel stellen, indem wir uns realistische Ziele der Weiterentwicklung setzen. Diese Ziele sollen uns als übergeordnete

Schwerpunkte in unserer Arbeit für die nächsten Jahre leiten, um in grundlegenden Aspekten positive Veränderungen zu erreichen.

Evaluierende Maßnahmen

In Teilbereichen haben wir begonnen, unsere Arbeit durch Dokumentation der Lernprozesse und ihrer Ergebnisse zu evaluieren, d. h. genaue Untersuchungen darüber anzustellen, wie effektiv unser Unterricht angelegt ist. So sind die jährlichen Vergleichsarbeiten in der 3. Klasse obligatorisch. Diese Untersuchungsergebnisse geben uns im Einzelfall Aufschluss darüber, in welchen Unterrichtsbereichen ggf. Veränderungen notwendig sind.

Lehrplanarbeit

Die Einführung neuer Kerncurricula im Schuljahr 2006/2007 hat zu einer umfassenden Überarbeitung der fächerbezogenen schuleigenen Lehrpläne geführt. Dieser Überarbeitungsprozess ist in allen Fächern abgeschlossen.

Die seit Ende des Schuljahres 2007/2008 per Fachkonferenzbeschluss in allen Fächern neu gefassten schuleigenen Lehrpläne werden bei Bedarf im Rahmen unserer Fachkonferenzen überprüft und ggf. modifiziert.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 finden im Rahmen der Kooperation der Grundschulen Bad Münders und der KGS darüber hinaus mindestens einmal jährlich schulübergreifende Fachkonferenzen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Auch anlässlich dieser Veranstaltungen erfolgt ein Abgleich der jeweiligen Lehrpläne mit dem Ziel, diese zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler passgenauer aufeinander abzustimmen.

Sanierung von Schulgebäude und Schulgelände

Es ist hinlänglich bekannt, dass der Zustand von Schulgebäude und Schulgelände das Lern- und Arbeitsklima und eine Außenwirkung entscheidend mitbestimmen. Hier wurden in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Münder und vielfältiger Unterstützung durch Eltern und Förderverein Verbesserungen erreicht (z. B. Anstrich des Altbaus, Anstrich der Flure und Klassenzimmer, Einführung neuer Tafeln, Neugestaltung des Küchen- und Werkbereichs, Renovierung und Verbesserung der Ausstattung des Medienraumes). Dennoch besteht weiterhin Sanierungsbedarf.

Unser Ziel ist es, auf eine Sanierung und ggf. Neukonzeption in folgenden Bereichen hinzuwirken:

- Ausstattung und Schallisolierung der Pausenhalle
- Erneuerung von Teilen in den sanitären Anlagen

- Barrierefreier Zugang zu einer zu schaffenden Behindertentoilette
- Barrierefreier Zugang zum Flur des Hauptgebäudes mit Verwaltungstrakt und Kollegiumszimmer
- Einbau eines Schulgongs/Alarmierungseinrichtung, der/die in allen Teilen zu hören ist, insbesondere in der Sporthalle und auf dem Wiesengelände
- Pflasterung der Buswendeschleife und Herstellung einer sichereren Buswarteanlage
- Einheitliche, optisch ansprechende Gestaltung des Bodenbelags auf dem Schulhof; Ergänzung von qualitativ hochwertigen Spielgeräten

Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln

Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln entspricht den Anforderungen. Sämtliche Fächer verfügen in ausreichender Zahl über aktuelle, pädagogisch sinnvolle Arbeitsmittel, die die Lernprozesse der Kinder in geeigneter Weise fördern und unterstützen. Mit den Materialien sind handlungsorientierte Lernverfahren realisierbar, die selbstständige Lernprozesse bei den Kindern fördern.

Im Bereich geeigneter Lernsoftware sind Neuanschaffungen nach wie vor notwendig. In diesem Bereich verfügt die Schule (u. a. aus Kostengründen) allenfalls über ein Basisangebot, das jedoch durchaus ausbaufähig und erweiterbar ist.

Die Ausstattung der Schule mit fachbezogenen Lehr- und Lernmitteln wird während der halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen kontinuierlich auf Aktualität hin überprüft und nach Beratung in den Fachkonferenzen ggf. ergänzt und angepasst.

Aktuell benötigt werden leistungs- und netzwerkfähige PC sowohl im Kollegiumszimmer als auch im Verwaltungsbereich (Sekretariat und Schulleitungsbüro). Die hier vorhandene Hardware unterstützt nicht bzw. in kurzer Zeit nicht mehr die Software, die moderne Betriebssysteme (Windows 7 bzw. 8) erfordert. Außerdem entspricht die Leistungsfähigkeit des Anschlusses in keinem Fall mehr den Ansprüchen moderner Netzwerkkommunikation.

Erstellung und Pflege der Schulhomepage

Die Außenwirkung einer Schule wird mittlerweile auch von ihrem Auftritt im Internet geprägt. Neben der Möglichkeit für Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler oder interessierte Außenstehende, sich selbstständig Informationen zu beschaffen, ist es wünschenswert, unsere Arbeit auch auf diesem Weg einer nachfragenden Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ziel war es daher, im Laufe des Schuljahres 2009/2010 eine schuleigene Homepage zu gestalten. Seit Sommer 2009 ist die Adresse www.gs-bakede.de auf einem Server reserviert bzw. gebucht. Die Freischaltung erfolgte im November 2009. Seither wird der Internetauftritt der Schule fortlaufend gestaltet und ergänzt. Dabei bilden die Informationen über Termine, Veranstaltungen sowie Berichte über das Schulleben den Schwerpunkt der Veröffentlichungen. Ein Internetportal sollte in den wichtigen Bereichen aktuell sein. Somit beschränkt sich das Angebot sinnvollerweise nach wie vor auf wesentliche Kerninformationen, zumal es die personellen und zeitlichen Ressourcen unserer Schule nicht zulassen, für ein erweitertes Angebot die notwendige Aktualität zu gewährleisten.

Entwicklung eines schuleigenen Logos/Anschaffung von Schul-T-Shirts

Die Verbundenheit einer Schulgemeinschaft lässt sich ideal auch nach außen tragen, indem z. B. Briefköpfe und Schul-T-Shirts mit einem schuleigenen Logo versehen werden.

Im Laufe des Schuljahres 2007/2008 wurde deshalb ein schuleigenes Logo entworfen. Mit diesem Logo werden inzwischen die Briefköpfe sämtlicher dienstlicher Schreiben und Mitteilungen versehen. Außerdem wurde damit ein Flyer gestaltet und jedes Kind hat die Möglichkeit, kostengünstig ein Schul-T-Shirt (Fair-Trade-Shirt) mit diesem Schullogo zu erwerben. Als Erkennung wurde dieses Logo auch auf der Homepage der Schule platziert. Ebenso dient es dem Benutzer zur eindeutigen Wiedererkennung bei Aufruf unseres Schulportals im Internet als Favicon (favorite icon/Favoriten-Symbol) in der Adresszeile des Browsers.

Angebote für begabte Schülerinnen und Schüler

Eine angemessene Förderung besonders leistungsfähiger bzw. begabter Schülerinnen und Schüler sollte auf der Grundlage eines klaren Konzepts erfolgen. Diese Konzeption liegt zurzeit noch nicht vor und muss demnach mittelfristig erarbeitet werden. Die Förderung dieser Schülerinnen und Schüler findet zunächst im Rahmen der Inneren Differenzierung sowie in dafür geeigneten Arbeitsgemeinschaften (z. B. Schach-AG; Knobel-AG) statt. Auch die regelmäßige jährliche Teilnahme an Wettbewerben und Veranstaltungen (Matheolympiade, Känguruwettbewerb) fördert unsere Kinder mit besonderen Begabungen.

Unser Ziel ist es, im Laufe der Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 ein solches Konzept zu erarbeiten und konkrete Angebote zur Förderung leistungsstarker bzw. begabter Schülerinnen und Schüler daraus abzuleiten.

Anhang und Aktualisierung:

Vorbemerkung:

Unser Schulprogramm unterliegt Veränderungen. Somit sind die darin formulierten Absichten, Zielsetzungen und Prämissen nicht für die Zukunft festgeschrieben. Vielmehr sind sie immer auch auf ihre Aktualität hin zu prüfen, müssen überdacht und verändert, ggf. sogar aufgegeben werden. Dies muss in regelmäßigen zeitlichen Abständen erfolgen, sinnvoller Weise rechtzeitig zum Ende oder Beginn eines Schuljahres. Somit können Modifizierungen im Schulprogramm zeitnah und nachhaltiger berücksichtigt werden. Dabei ist allerdings in jedem Fall zu gewährleisten, dass Veränderungen nicht beliebig erfolgen und diese mit allen Beteiligten (Kollegium, SER, SV, Schulgemeinschaft) abgesprochen sind und von diesen auch mitgetragen werden.

Die folgenden Ausführungen stellen im Sinne der Anmerkungen im vorherigen Absatz eine Ergänzung einzelner Kapitel des Schulprogramms dar bzw. führen Überlegungen daraus fort.

I. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus Evaluierenden Maßnahmen und der Schulinspektion

Sowohl zum Ende des Schuljahres 2008/2009 als auch im 2. Halbjahr 2010/2011 hat eine Umfrage in den 4. Klassen (Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern) im Kollegium und bei den Mitarbeitern stattgefunden. Die Ergebnisse aus der Umfrage aus 2008/2009 decken sich insgesamt mit denen der Schulinspektion.

In der Gesamtschau aus der Inspektion und der Evaluation erreicht die Schule ein durchaus positives Ergebnis. Ein Ziel ist es, diesen positiven Eindruck in der täglichen Arbeit zu bestätigen und beizubehalten.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die kritisch bewerteten Bereiche, positiv zu verändern. In folgenden Bereichen gab es Verbesserungsbedarf:

- bei der Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die neuen Medien (PC) und den verantwortungsvollen und selbstständigen Umgang mit diesen. Im Zuge der Neugestaltung und Optimierung des PC-Raumes wurden diesbezüglich seit dem Schuljahr 2010/2011 wesentliche Fortschritte erzielt. Dies gilt auch für die beiden folgenden Unterpunkte.

- bei der Einbindung der neuen Medien in den täglichen Unterricht zum Zwecke der thematischen Vor- und Aufbereitung von Unterrichtsinhalten sowie der Informationssichtung und -beschaffung (z. B. Internet)
- bei der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen des Umgangs mit den elektronischen Medien auf den Besuch an den weiterführenden Schulen.

Die Erstellung eines **Medienkonzeptes** für die Grundschule Bakede war ein weiterer Schritt zur Optimierung eines kindgerechten und zielorientierten Einsatzes der „neuen Medien“ im Grundschulbereich. Kernanliegen dieser Konzeption ist es, alle Kinder in die Lage zu versetzen, am Ende ihrer Grundschulzeit so weit wie in dieser Altersstufe möglich eigenständig, verantwortlich und für das eigene Lernen und die Wissenserweiterung nutzbringend mit den Möglichkeiten die der PC auch in Verbindung mit dem Internet bietet umgehen zu können.

Dieses Konzept wurde inzwischen erstellt und den Schulgremien vorgestellt. Es befindet sich in der Erprobungsphase.

Außerdem liegt ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Gewaltprävention im Sinne unseres Leitbildes. Gemeint ist damit u. a. der rücksichtsvolle und gewaltfreie Umgang miteinander unter demokratischen Aspekten. Geplant ist diesbezüglich die stärkere, verantwortungsvollere Einbindung der Schülerinnen und Schüler, z. B. durch ein „Schülerparlament“, in die Abläufe des Unterrichts- und Schulalltags. Hier gibt es bereits erste Umsetzungsergebnisse. Konkret sind die Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie die einzelnen Klassen bei der Anschaffung der Pausenspielgeräte aktiv beteiligt und eingebunden. In unserem schulischen Konzept zur Demokratiebildung im Bereich der Primarstufe ist in diesem Zusammenhang u. a. die Klassensprecherwahl geregelt.

Darüber hinaus gibt es weitere Arbeitsschwerpunkte, die teilweise schon begonnen, in ihrer Ausprägung/Ausgestaltung jedoch fortgeführt und optimiert werden sollten:

- Qualifizierte Betreuungsangebote über den Zeitrahmen des Unterrichtsvormittags hinaus (nur in Absprache mit dem Schulträger, den Nachbarschulen zu organisieren und einzurichten).
- Erweiterung der musischen Grundausbildung, z. B. in Zusammenarbeit/Kooperation mit JMS. (Schule hat zurzeit keinen ausgebildeten Musiklehrer - für die Zukunft auch nicht zu erwarten.)

- Zu diesem Thema gab es regelmäßig während der Fachkonferenzen Überlegungen. Die Kooperation mit der JMS wurde fortgeschrieben. Die Mitarbeiterin an der Schule, Frau Sylke Lüdersen, stellt mit AG's Flöten und Chor, Erweiterungsangebote bereit.

II. Räumliche Voraussetzungen

(Die Ausführungen in diesem Kapitel greifen die Überlegungen aus den Kapiteln: „Sanierung von Schulgebäude und Schulgelände“, S.16 sowie „Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln“, S.16 auf und ergänzen sie.)

Der **PC-Raum** der Schule ist seit dem Schuljahr 2010/2011 auf die oben beschriebenen Zielsetzungen und vor dem Hintergrund konstanter bzw. ansteigender Schülerzahlen an unserer Schule fortlaufend angepasst worden und inzwischen als geeignet zu bewerten. Der inzwischen genutzte Raum im Erdgeschoss des Altbaus bietet 15 internetfähige Schülerarbeitsplätze und die zusätzliche Möglichkeit für Kleingruppenunterricht. Regelmäßig gewartet werden die PC und die Software durch einen pädagogischen Mitarbeiter, der eine professionelle Ausbildung im Bereich Systembetreuung und Netzwerkadministrierung besitzt.

(vergleiche dazu auch die Ausführungen auf S. 16)

Die Anzahl der **Klassenräume** ist hinsichtlich der mittelfristigen Schülerentwicklung an unserer Schule im Schuljahr 13/14 noch ausreichend. Bei steigenden Klassenzahlen (aktueller Stand 6 Klassen - im Schuljahr 14/15 mglw. bereits 7 Klassen) muss die Nutzung der Fach- bzw. Betreuungsräume (Musikraum und Betreuungsraum im Untergeschoss) überdacht und ggf. geändert werden. (vgl. dazu die Anmerkungen im übernächsten Absatz)

Die seit Jahren stattfindende **sonderpädagogische Grundversorgung** wird nunmehr auch unter inklusiven Aspekten fortgeführt. Ein eigener Raum steht sowohl für Unterrichtsvorbereitungen, Besprechungen und falls nötig auch für die separate Unterrichtung der Kinder im ersten Stock des Hauptgebäudes zur Verfügung. Dieser Raum erfüllt diesbezüglich soeben noch grundlegende Voraussetzungen. Mittelfristiges Ziel ist es, das darin befindliche Mobiliar unter kindgerechten Aspekten gemeinsam mit dem Schulträger zu begutachten und zu ersetzen. Ebenso ist es notwendig, den sich darin befindenden PC-Arbeitsplatz aktuellen technischen Anforderungen anzugleichen.

Der inzwischen geschaffene **Musikraum** ist für die instrumentale Bildung und Unterrichtung unabdingbar/notwendig. Die Instrumente müssen zentral gelagert und für den Unterricht vorgehalten werden. Auch erfordert ein moderner Musikunterricht das Experimentieren mit Instrumenten sowie das Einbringen

von Bewegung und Tanz. Im Klassenraum kann Musikunterricht, der sich an den Erfordernissen der Kerncurricula orientiert, nicht oder nur sehr unzureichend erfolgen. Jedoch wird es mittelfristig zum Schuljahr 14/15 bei steigenden Klassenzahlen nicht zu umgehen sein, den Musikraum wiederum als Klassenraum zu nutzen. Bei dieser Entwicklung ist die Fachraumsituation nicht mehr zufriedenstellend.

Ebenso wird es notwendig sein, die **Bestuhlung** für die Klassenräume mit dem Schulträger zu prüfen und schrittweise zu ersetzen. Im Rahmen unserer Fortbildungsreihe „Bewegte Schule“ wurde von dem Referenten immer wieder eindrucksvoll und nachvollziehbar auf für die Kinder angepasstes Mobiliar verwiesen. Diese wurde präsentiert und konnte von uns ausprobiert werden. Die in den Räumen vorhandenen Holzstühle erfüllen nicht die kindgerechten Anforderungen an weitgehende Flexibilität.

Wünschenswert wären zusätzlich 1 bis 2 **Gruppenräume**, um den Unterricht zumindest zeitweise auch räumlich stärker öffnen zu können und um flexibler zu unterrichten. Lerninseln, in denen so etwas möglich wäre, können in den Fluren des Gebäudes aus Brand- und Unfallschutzgründen nicht eingerichtet werden. Entsprechendes Mobiliar musste entfernt werden.

Die Lagerung der Lehr- und Lernmittel, die Arbeit des Kollegiums (u. a. Einrichtung eines weiteren PC-Arbeitsplatzes) und die Unterbringung der Verwaltung erfordern zum Teil adäquatere Räumlichkeiten als die zurzeit vorhandenen. (Büro und Besprechungsraum Schulleiter, Sekretariat).

Die vorhandene **Aula/Eingangshalle** reicht für die meisten schulischen Belange/Veranstaltungen bezüglich ihrer Raumgröße aus. Vorstellbar ist sicherlich auch eine gelegentliche Nutzung nach vorheriger Absprache durch eine andere Einrichtung.

Grundsätzlich sollte jedoch gewährleistet sein, dass die Schule im Unterrichtsalltag flexibel und störungsfrei den Raum der Aula/Eingangshalle für ihre Zwecke nutzen kann.

In Bezug auf die Akustik bietet die Pausenhalle jedoch keine geeigneten Voraussetzungen. Hier sollte der Schulträger mittelfristig durch geeignete Maßnahmen nachbessern.

Anhang: Zu diesem Schulprogramm gehört der externe Anhang die „Vereinbarung zum friedlichen Zusammenleben“. (vgl. dazu „Leitbild“ am Beginn des Schulprogramms)

Inkrafttreten und Aktualisierung:

Dieses Schulprogramm wurde nach eingehenden Beratungen
in allen Schulgremien
am
11. November 2009
vom Schulvorstand und der Gesamtkonferenz der Grundschule Bakede
mit Zustimmung des Schulelternrates
erstmalig beschlossen.

Bakede, 11. November 2009

H. Gäbel, Rektor

M. Dralle, Vorsitzender SER u. Mitglied im Schulvorstand

Fortschreibungen und Aktualisierungen:

Aktualisiert durch Hartmut Gäbel auf Vorschlag und in Absprache mit dem Kollegium der
GS Bakede, August + September 2013.

Genehmigt für das Schuljahr 2013/2014 durch GK am: 23. September 2013

Zustimmung durch SV am: 23. September 2013

Maßnahmenplanung für die nächsten 2 Jahre

(Baustein 5 - Sieben Bausteine des Schulprogramms, Cornelia Heuer, LSchBeh. Hannover, Stand: 09. 04. 2009, Schulentwicklungsberatung SEB)

WANN? WER?

Zu Beginn eines Schuljahres bis zu den Herbstferien werden auf Dienstbesprechungen Vereinbarungen zu Entwicklungsvorhaben (d.h. Verbesserung des schulischen Bildungsangebotes, Optimierung der Unterrichtsqualität, Stärkung des Schulstandortes) überprüft, ggf. angepasst (Zielsetzungen, zeitlicher Ablauf, Aktualität). Neue Entwicklungsvorhaben werden ggf. hinzugefügt.

Die Elternvertretung wird darüber informiert und in geeigneter Form in die Planung eingebunden.

Der Schulleiter informiert den SER auf dessen erster konstituierender Sitzung über die bis dahin getroffenen Vereinbarungen und Absichten.

Während der 1. Gesamtkonferenz eines jeden Schuljahres beschließt diese den Planungsrahmen (personell, zeitlich, inhaltlich) unter Berücksichtigung der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgten Absprachen.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres beachten die **verantwortlichen Konferenzleitungen** (DB, Fach-, Gesamtkonferenzen, SV) **bei** der Festlegung von **Tagesordnungen** Verabredungen bezüglich mittel- und langfristiger **Zielsetzungen** zur Umsetzung von **Entwicklungsvorhaben** soweit diese in ihre Zuständigkeit fallen bzw. wenn sie durch Beschlussfassung eine entsprechende Beauftragung erhalten haben.

Zu welchem Termin?

Über den zeitlichen Rahmen beschließt die 1. Gesamtkonferenz konkret für das laufende Schuljahr. Für das folgende Schuljahr gibt die GK eine zeitliche Empfehlung für den Fall, dass die Entwicklungsvorhaben länger als ein Schuljahr dauern. Diese zeitliche Empfehlung wird auf der 1. GK des folgenden Schuljahres überprüft. (s. Absatz 1 unter WANN? WER?)

Konkretisierung für das Schuljahr 2013/2014:

Entwicklungsvorhaben:

1. Wochenplanarbeit
2. Abfrage Ganztagsangebot
3. Weiterarbeit am Medien- und Methodenkonzept im Zusammenhang damit >>> Aufwertung des PC-Raumes mit zusätzlichen Rechnern sowie Modernisierung der Hard- und Software. FK: Verabredungen zu Unterrichtsthemen, die für die Arbeit mit dem PC besonders geeignet sind.
4. Erstellung eines Schulcurriculums

Zu 1. Wochenplanarbeit

WER: Herr Gäbel

Termin: Zwei schulinterne Veranstaltungen (nachmittags) im ersten Schulhalbjahr (Nov./Dez. 2013 - zeitl. Umfang jeweils 3 Stunden)

Zu 2: Abfrage Ganztagsangebot

WER: Herr Gäbel/SER (Frau Elbracht, Vorsitzende)

Termin: November 2013

Maßnahmen: Infoveranstaltung in der Pausenhalle der Schule >>> interessierte Schulöffentlichkeit, Schulträger, Presse >>> Intention: Über die Absicht der Umfrage informieren. Art des „Ganztagsangebotes“ darstellen und erläutern, Fragen beantworten. (Anfang November)

Zeitnah im Anschluss: Umfrage wie vereinbart durchführen und auswerten.

Zu 3: Weiterarbeit am Medienkonzept

WER: Fachkonferenzen/Herr Pöhler

Termin: Sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten FK als verbindlicher Tagesordnungspunkt.

Zu 4: Schulcurriculum

WER: LSchB Hannover, Außenstelle Holzminden, Frau A. Nolte/Kollegium/Eltern (SER)

Zeitlicher Rahmen: Schuljahr 2013/2014 - Beginn am 19. November 2013, 1. Zusammenkunft mit Frau Nolte, der Schulleitung sowie der Personalvertretung der GS Bakede. Absicht: „Bestandsaufnahme, Perspektiven sowie verbindliche Verabredungen zur Weiterarbeit“

Konzeptfortschreibung:

1. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 wird an der GS Bakede bezüglich der Fortschreibung der Konzeptionen (auch „Schulprogramm“) folgendermaßen verfahren.
 - 1.1 Bis zur 1. GK im laufenden Schuljahr wird die jeweilige Konzeption von zwei Lehrkräften unter Mitwirkung von zwei Elternvertretern des SER fortgeschrieben.
 - 1.2 Während der ersten GK im laufenden Schuljahr stellt ein Gruppenmitglied unter dem TOP „Fortschreibung der Konzeptionen“ die eingearbeiteten Aktualisierungen im jeweiligen Konzept vor und gibt eine Empfehlung an die GK.
 - 1.3 Die GK stimmt über die Fortschreibungen der Konzeptionen ab.

Ende des Schulprogramms